

# Postische



# Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard, Verantw. Redakteur: Hans J. Mandelstam, Carl Meißel, Berlin, Ullstein.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postfach-Zentrale Ullstein, Am Dönhofsplatz 17 1000-1008 für den Fernverkehr Amt Dönhofsplatz 1000-1008. Telegramm-Adresse: Ullsteinber. Berlin. Postfach-Zentrale Berlin 608.

## Der blamierte Diktator

Bezieht sich die „Postische Zeitung“

\* Subjekt, Mitte November

Jonel Bratianu, der Diktator Rumäniens, wollte, wie er offiziell verkündete, mit der Benetton'schen Mission, ein Exemplar statuieren, um es nicht jemandem einzufallen, an der „bestehenden Ordnung“ in Rumänien zu rütteln. Der Prozeß brachte schon am ersten Tag einen Stollenwechsel. Bratianu, der anspruchsvolle Anführer, wurde zum Angelegten, und die Benetton'schen, hat Monoteles zu vertriehen, flammende Anführer gegen sein Regime. Er forderte, daß der Gerichtshof ein Exemplar statuieren — Bratianu, dem Unterbrüder Rumäniens, dem Freund jeder Freiheit. Die Anführer des Militärregimes wurde Punkt für Punkt — wie der Spiel im Gericht — gegen Bratianu umgedreht. Wenn Carol aus seiner freiwilligen politischen Verweigerung herausgetreten ist, so sei dafür nur Bratianu verantwortlich zu machen, denn der König habe allen Grund, um sein Verhalten bestrafen zu sein, das Bratianu dem Untertan entgegengeföhrt; und wenn Monoteles sich bei seiner Korrespondenz einer Unschicklichkeit bezieht, sei wieder Bratianu der Schuldtragende, der alle Verleumdungen nicht ergebender Leute aufnahm. In Rumänien hätte heute irgendjemand diese briefliche Verleumdungen in seinem Gerichtshof... Recht habe Monoteles gehabt, wenn er Carol nach Hause bringen wollte, denn nur Carol sei der Mann, der Rumänien von seinem Verderber, Jonel Bratianu, befreien könnte. Monoteles hätte übrigens den gefährlichen Weg zwischen Carol und Bratianu durch den Verfall des Reichstages und des Parlamentes und des Regimentsrates die heimliche Ermöglichung wollen, und Bratianu hätte nicht das Recht, ihm in den Arm zu fallen!

Der Gerichtshof statuieren hat von der Verteidigung verlangt. Monoteles wurde, als er den Gerichtshof verließ, von einer begeisterten Menschenmenge auf die Schultern genommen und im Triumph nach Hause getragen. Um zwei Uhr nachts wurde das Urteil gefällt, doch die Nacht wurde erst am Tag, als Paulus der Freispruch erfolgte. Die Nacht unterließ sich von Paulus auf Carol, Monoteles die Arme und ... die rumänische Freiheit. Bratianu hatte Monoteles nur ein Militärgericht gestellt, dessen Mitglieder bei der Urteilsfällung durch ihre Befehle gebunden sind. Um 10 Uhr wurde nur der Schöffe, den der Diktator durch den Freispruch bekam, und um 10 Uhr größer der Einbruch des Urteils auf das Volk. Die Arme ist für Carol, für die Freiheit! So kommentiert der Mann auf der Straße das Urteil des Gerichtes bei H. Tramerors.

In jedem verfallenen Mitglied registrieren Land hätte ein ähnlicher Fall die Regierung augenblicklich weggeführt. Doch Bratianu ergab sich nicht. Er rümpelt an, die Regierung werde auch weiter mit allen Mitteln, die „bestehende Ordnung“ wahren. Unter dem Einbruch der Ereignisse im Gerichtshof hatte sich Bratianu am Tag der Urteilsfällung von dem ihm ergebenden Parlamentenmehrheit — nach dem Grund der Opposition — ein „Staatsstreich“ bewilligen lassen, das ihm für die Zukunft die restlose Anhebung der öffentlichen Meinung ermöglicht. Beispielsweise Parlamentenmehrheit bei der Presse, Belagerungsstand auf dem ganzen Gebiet des politischen Lebens, für Staatsbeamte und Richter sofort.

tige Entlassung, wenn sie auch nur in den Verdacht eines „politischen Vergehens“ kommen, und für die durch die Agrarreform zu Grund und Boden gekommenen Bauern sofortiger Verlust ihrer Felder, „wenn sie nie nicht im Geiste des Gelehes über die Agrarreform bewußtlos“ — das heißt, wenn es den Bauern beliebt. Wer wird in Rumänien noch den Mund aufzutun wagen?  
Aber die Sozialpolitik hilft ihm nicht in der Gefahr, die seiner Macht so oben droht. Der Regimentsrat, der sein willkürliches Vergehen nicht sollte, macht sich mehr und mehr von seinem Willen unabhängig. Von entscheidender Be-

deutung war es, daß Bratianu die Ernennung seines Parteigängers Barabescu zum Generalissimo nicht durchzusetzen konnte. Seine Mission, der die Synthese im Regimentsrat repräsentiert, wurde vom Oberkommando zum General befördert und verließ seitdem im Namen des Regimentsrates praktisch das Land mit dem obersten Militärkommandanten.  
Von jetzt, Bratianu wollte es nicht mit der Republik vertragen. Aber wenn schon die Monarchisten ihn ablehnen, werden die Republikaner erst recht nicht von ihm wissen wollen.

## Boincarés Wahlprogramm

Für die gegenwärtige Koalition

Redaktionsdienstag der „Postischen Zeitung“

18. November

Marcel Boincaré, der parlamentarische Redakteur des „Paris Mitt“, veröffentlicht heute in seinem Blatt das Resümee einer Unterredung mit Boincaré, die als eine Art Repliz auf die Angriffe aus der radikal-sozialen Partei angesehen werden darf. Danach geht Boincaré mit dem Gedanken aus, schon in aller nächster Zeit mit einem großen politischen Aktionsprogramm vor das Land zu treten, das einen politischen Wechsel für die nächste Legislaturperiode enthalten und in gleichzeitiger Hinsicht für den Wahlkampf im Sinne einer Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Koalition der nationalen Einheit dienen soll.

Boincaré selbst hat allerdings seinen Hehl daraus gemacht, daß die Auffassung eines solchen Programms im Schilde das Rechtsteil selbst auf die größten Hindernisse stößt, und daß die Unmöglichkeit einer Verhandlung unter Umständen zu einer Repliz führen könne.

In diesem Aktionsprogramm soll u. a. gefordert werden, daß die Vollendung und definitive Konsolidierung der von Boincaré begonnenen Sanierung von Finanz und Währung, noch etwa drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen werde. Besonders ausführlich geht darin u. a. auch die Frage der endgültigen Stabilisierung der Währung behandelt werden. Boincaré hat in diesem Punkte an der Auffassung fest, daß eine legale Stabilisierung erst nach der Erneuerung der Kammer möglich ist und daß sie unter keinen Umständen zu einer niedrigeren Stufe als dem gegenwärtigen vorgenommen werden dürfte. Bis dahin werde die Regierung ihre hierüber Politik zur Stabilisierung de facto unverändert fortsetzen.

Als seine nächsten im Vorwort auf erwähnten Widerstand sollen folgen, nämlich Boincaré werde aus, so werde er nicht einen Augenblick zögern, die Konsequenzen zu ziehen und die Opposition die volle Verantwortung für den Zustand einer Krise zu übernehmen. Er selbst werde in diesem Falle jedoch nicht, wie es im Jahre 1924 geschehen habe, sich mit einem bloßen Protest begnügen, sondern im ganzen Lande persönlich eine energische Kampagne gegen seine Gegner führen.

## Gelbstmord des Sowjet-Diplomaten Zoffe

Wegen Herbenzerrüttung

Eine offizielle Drohung aus Moskau meldet den Gelbstmord Wladimir Zoffe, der im Beginn seiner amtlichen Tätigkeit der erste diplomatische Vertreter Sowjet-Rußlands in Berlin gewesen ist, in den letzten Jahren aber nicht mehr auf ausländischen Posten, sondern in Moskau selbst als stellvertretender Vorsitzender des Zentralrates für die Verbindung von Sowjetrußland verordnet worden ist. Als Motiv des Selbstmordes wird Herbenzerrüttung angegeben, verursacht durch eine Stenosenalgie, die Zoffe vor einigen Jahren durchgemacht hat.

Wladimir Zoffe ist nur 44 Jahre alt geworden. Seine längere Gefangenschaft entsprach der langwierigen Vorbereitung eines behäbigen Späher. Eine gebrungene nur fülle nutzlose Geschäft, auf keinen Fall ein runder, fleißiger Kopf, ungeschickt vor einem harten Volk. Aber hinter den Willkürherrscher, die er immer trotz, ein vor scharfe Augen, aus denen sich Energie flüchtete. Zoffe war kein Stern erster Ordnung am Sowjetischen Himmel und überdies einer, der in letzten Jahren fast verstoßen ist. Aber in den Anfängen des Sowjet-Regimes ist er neben Trotski, Schicklerin und Krollin doch in den wichtigsten Missionen bezogen worden. Er war einer der Delegierten der Sowjet-Regierung, die in Bestätigung mit dem Vertreter des deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns über Waffenstillstand und Frieden verhandeln und er gehörte damals zu jenen, die rieten, die Verhandlungen abzugeben und bei weiterer Fortschritt der deutschen Truppen, der dann auch erfolgte, den Friedensvertrag beziehungsweise zu unterzeichnen.

Nach dem Friedensabfall ist Zoffe — wie üblich, weil er die deutsche Sprache vollkommen beherrschte, — als erster Sowjet-Gesandter nach Berlin geschickt worden. Doch er seine Berliner Mission weniger als eine diplomatische denn als eine propagandistische aufzufassen, entzogen daher völlig der Aufmerksamkeit, die er von Sowjetern erhalten hatte. Das „diplomatische Geschäft“, das der Berliner Gesandte Sowjet-Rußlands in unwichtigen Missionen monatlich nach Berlin geschickt wurde, bestand aus kommunikativen Prosaangaben, die von der russischen Botschaft aus ihren Büros in die Berliner Arbeitervereine landeten. Man erinnert sich, daß ein „Aushau“ eine dieser Mission beim Ausgehen aus dem Botschaftsgebäude hat, das feilte während der Konferenz aufkommend. Wenn und das dann von Beratern von Kapella trägt. Schicklerin hat damals das russische Drängen abgewehrt mit der einleitenden Begründung, daß man doch zunächst erst Berlin und Ergebnis der Genfer Konferenz

## Braunschweig im Wahlkampf

Redaktionsdienstag der „Postischen Zeitung“

18. November

Elf Parteien haben in Braunschweig im Wahlkampf. Dabei zeigt sich, daß der Reichstagspartei jedes ebenfalls nicht recht ist, die Schuld für die Miswirtschaft in Braunschweig vor sich zu haben, obgleich sie drei Jahre lang allein die Regierung in Händen gehabt haben. Die Reichspartei des Landes verurteilt als Schuldner der Regierung die schwebeligen Jonglierleistungen, und die beherrschenden Klassen abzulassen.

Die Reichspartei hat sich aber von der Verantwortung befreit, die Regierung des freiwirtschaftlichen Braunschweig von einem Gegenstand in andere gemoren wurde, denn in ihrer Hand lag es Ende 1924, die „große Koalition“ zu scheitern. Aus Angst vor den beschleunigten Opposition lehnte sie diese ab und beteiligte sich an der Vergewaltigungspolitik der Reichspartei, die mit einer Einheitsmeinung in Braunschweig jede andere Meinung zurückzuführen unterdrückte. Die Angst vor den Verfallenen des Gegenstandes hat die Reichspartei nicht erklärt, ist offensichtlich, daß sie heute noch die gleiche, denn schon jetzt erklärt sie öffentlich, daß sie es wie alles auch kommen wird — abnimmt, mit dem Sozialdemokraten zusammen in die Regierung zu gehen. Diese Erklärung gründet sich auch auf eine Anspielung des „Schlachthaus“, der nur solche Parteien unterstützen will, die erklären, mit den Vätern in seine Regierung eintreten zu wollen. Meistens wird der „Schlachthaus“ in diesem Braunschweig sonst ganz von Weiden, er ist offensichtlich alle Bevölkerung, seine ganze Schwärze vor der Defensivität zu verbergen.

## Heute abend Marx-Rede

Reichsanwalt Dr. Marx ist heute aus München wieder in Berlin eingetroffen. Er wird heute abend auf einer Veranstaltung des Berliner Kreises eine große politische Rede halten, in der er insbesondere auf seine Einbrüche auf der Reise nach Wien und München eingehen wird.

Heute vormittag hat das Kabinett die Beratung des Tages für 1928 fortgesetzt, die noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, die die endgültige Entscheidung über den Ausstieg zwischen den Anforderungen der einzelnen Ministerien und die Geltungnahme des Reichsfinanzministeriums erst von Kabinett selbst durchgeführt wird.

Der Reichsfinanzminister hat heute dem Reichspräsidenten über die wichtigsten laufenden Angelegenheiten Vortrag gehalten.





# Sport & Spiel und Turnen

## Eishockey-Premiere

London Canadians gegen A. S. C.

Die Eröffnung des Eishockeyspiels der Eismannschaften in London fand am Sonntag den 2. Dezember 1927 statt. Die London Canadians traten gegen die A. S. C. an.

Die Spiele wurden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten. Die Zuschauerzahl betrug über 1000 Personen.

Die London Canadians traten gegen die A. S. C. an. Die Spiele wurden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten. Die Zuschauerzahl betrug über 1000 Personen.

Die London Canadians traten gegen die A. S. C. an. Die Spiele wurden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten. Die Zuschauerzahl betrug über 1000 Personen.

Die London Canadians traten gegen die A. S. C. an. Die Spiele wurden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten. Die Zuschauerzahl betrug über 1000 Personen.

## Ziel Schiefer um wenig Mittelteil

Die heimische Eishockey-Saison

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

## Zugung der Deutschen Jugendkraft

Verband der katholischen Vereine für

Leibesübungen

Der Verband der Deutschen Jugendkraft hat seinen 2. Jahresbericht für 1927 veröffentlicht. Der Bericht zeigt die Entwicklung der katholischen Jugendbewegung in Deutschland.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

und werden je ca. 1200 l. Milch sein, während sich der Rest auf 2, und 3. Klasse verteilt. Außerdem werden ca. 800 Ställe für die eingeschlagenen Pferde bereitgehalten. Es gelangen Karren für ganze und halbe Tonne Düngemittel für eine bestimmte Summe. Die Befruchtung für 11. bis 13. Februar festgelegt ist, zur Ausgabe. Die Preise hierfür werden in den nächsten Tagen bestimmt und haben sich an dieser Stelle bekanntzugeben. Die Preise werden im Laufe aller nächsten Tage bekanntgegeben. Über Unterfrank. im. wende man sich an das Ministerium, Berlin S. 68, Reichstr. 22-26.

**Wagen und Oefen.** Der Mittelgüterverkehr ist im Winter 1927/28 ein wenig ruhiger als im Sommer. Die Wagen- und Oefenindustrie wird durch die schlechten Wetterbedingungen in den nördlichen Staaten, von ihm eine sehr große Menge, aber der Herbst, der eine ruhige Zeit und ein Winter, der ein ruhiges Geschäft hat, das er im Winter im Vergleich mit dem Sommer. Es wäre doch möglich, daß er einen härteren Winter hätte, und wenn er dann vorüber, würde er sich nicht so schnell erholen wie er im Sommer immer, bis der Rampen wieder ist.

## Geschichtlicher Dr. Jeterich

Witten aus seinem arbeitsreichen Schaffen ist der nimmermüde Geschichtsforscher Dr. Paul Jeterich am Mittwochabend infolge eines Schlaganfalls im Alter von fast 74 Jahren verstorben.

Der Name Jeterich ist fast zu jedem Begriff gekommen. Er war es, der als junger Doktor der Chemie die Ergebnisse seiner Forschungen in der Zeitschrift für die Geschichte der Naturwissenschaften veröffentlichte. Er wurde als ein Mann angesehen, der sich nicht nur für die Chemie, sondern auch für die Geschichte der Naturwissenschaften interessierte. Er wurde als ein Mann angesehen, der sich nicht nur für die Chemie, sondern auch für die Geschichte der Naturwissenschaften interessierte.

In seinen Arztschriften findet die Frage nach dem Zusammenhang von Krankheiten mit einem Lebensstil, an dem man sich nicht erkrankt. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann.

Die Frage ist gestellt, daß der Zusammenhang nicht nur die Lebensweise, sondern auch die Ernährung betrifft. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann.

Über Jeterich war kein einseitiger Geschichtsforscher. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

## Sport von Nah und Fern

Ein Franzose hat auf einem Balleratschrad gefahren bei

ihm einen Rekorde in 6 1/2 Stunden überboten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

Die heimische Eishockey-Saison beginnt am Sonntag den 2. Dezember 1927. Die Spiele werden in der besten Eishockeyhalle der Welt, dem Olympia, abgehalten.

**Großmeister** beliebte Zigarren-Spezialmarken zu 15, 20, 30 Pf. Leichteste Qualität in Kisten zu 50 Stück

**Spezial-Abteilung für Havana-Importen** über 120 verschiedene Sorten bekanntester Marken wie **Boek & Cie, La Corona, Henry Clay, H. V. J. u. a.** Eigenes direkter Import von Havanna

**Berlin W8 Französisch-Str. 21 Haus am Zoo Bayerischer Platz 9 Ködstraße 59 Siderfeld Königsberg i. Pr. Glinka**

**des Streiks in der Zigarren-Industrie** und dessen Auswirkung auf die jetzt noch enormen Vorräte in meinen beliebten Zigarren-Spezialmarken, Geschenk- und Sortimen-Kistchen empfiehlt es sich, sich zu decken, zumal die spätesten bei Ablauf des Tarifvertrages zu erwartenden Lohnsteigerungen sowie Preissteigerungen zu Folge haben müssen, nachdem, trotz Gewerkschaft, widerrechtlicher Lohn- und Rohmaterialpreis-Erhöhungen die Verkaufspreise hartnäckig gehalten worden sind.

**Weihnachts- und eigenen Bedarf frühzeitig** zu decken, zumal die spätesten bei Ablauf des Tarifvertrages zu erwartenden Lohnsteigerungen sowie Preissteigerungen zu Folge haben müssen, nachdem, trotz Gewerkschaft, widerrechtlicher Lohn- und Rohmaterialpreis-Erhöhungen die Verkaufspreise hartnäckig gehalten worden sind.

**Geschenk-Kistchen** zu 25 Zigarren mit Ringen zu M. 2.50, 3.00, 3.75, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00

**Sortiments-Kisten** zu 25 Zigarren mit Ringen zu M. 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00

**Sortiments-Kisten** zu 25 Zigarren mit Ringen zu M. 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00

**Sortiments-Kisten** zu 25 Zigarren mit Ringen zu M. 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00



